

***Meliboeus (Meliboeoides) maceki* n. sp.**
– ein neuer Prachtkäfer aus dem Irak
(Coleoptera: Buprestidae)

Manfred NIEHUIS und Gerhard STRAUSS

Kurzfassung: Aus dem Irak wird die Prachtkäferart *Meliboeus (Meliboeoides) maceki* n. sp. beschrieben und gegen weitere bisher bekannte Arten der Untergattung aus dem Nahen Osten mit Hilfe eines Bestimmungsschlüssels abgegrenzt. Die wichtigsten Bestimmungsmerkmale und der Habitus werden abgebildet.

Abstract: A new Jewel beetle, *Meliboeus (Meliboeoides) maceki* n. sp. from Iraq, is described and compared with related species known up to now from the Middle East with the help of a determination key. The most important diagnostic structures are illustrated.

Key words: Jewel beetles, Buprestidae, *Meliboeus*, *Meliboeoides*, new species, Middle East, Iraq.

Einleitung

Bei einem Arbeitsbesuch im Narodní Museum Praha, Tschechische Republik, wurde M. N. auf einen *Meliboeoides* aufmerksam gemacht, der auf den ersten Blick einer von ihm 1989 beschriebenen Art (*M. adlbaueri* Niehuis, 1989) täuschend ähnlich sah, sich bei näherer Betrachtung jedoch als einer anderen Gruppe zugehörig erwies. Er wird nachstehend beschrieben.

Abkürzungen

AT = Paratypus (Allotypus) NMPC = Narodní Museum Praha
Czech Republic
CNA = Coll. NIEHUIS Albersweiler PT = Paratypus
HT = Holotypus

Taxonomischer Teil

Meliboeus maceki n. sp.

Holotypus (♂): Iraq occ., Western desert, Bir-er-Rah, 79 km n. of Rutba, 2.IV.1978, leg. J. MACEK (NMPC); Paratypus (Allotypus) (♀): Daten wie der Holotypus; Paratypus (♂): Fundort wie Holotypus, 6.IV.1978, leg. J. MACEK.

Holo- und Paratypus (Allotypus) verbleiben in der Sammlung des NMPC, der Paratypus befindet sich in Coll. NIEHUIS Albersweiler (CNA).

Maße Holotypus: 5,0 mm Länge, 1,6 mm breit, L : B = 3,1 : 1.

Beschreibung: Stirn, Scheitel, Pronotum und Flügeldecken blau mit leichtem Grünstich, die Antennen bronzefarben. Metasternum und Abdomen glänzend messingfarben mit schwach grünlichem Schimmer, Pro- und Mesosternum goldkupfrig. Die Beine schwärzlich mit wenig auffälligem Bleiglanz. Die Haare sind weiß. Sie sind auf der Stirn von der Mittellinie weg nach außen gerichtet und anliegend; auf dem Pronotum sind sie gänzlich unauffällig, sie folgen den Fältchen und sind zur gedachten Mittellinie hin orientiert; die Oberseite der Elytren mit extrem kurzen aufsteigenden und nach hinten orientierten Härchen besetzt. Die Haare der Unterseite sind länger als die der Oberseite, anliegend und überwiegend nach hinten orientiert.

Die Antennen sind kurz, sie erreichen eben noch das Pronotum; das II. Glied ist so breit wie das I., aber fast kugelig; das III. ca. 1½mal so lang wie breit und zum Ende erweitert; das IV. ist etwa so lang wie breit und innen zum Vorderrand zahnartig erweitert; die folgenden (V.-XI.) sind breiter als lang, V. und VI. mit verrundetem Zahn, die folgenden mit zugespitztem Zahn. Die gerade Außenseite der Antennenglieder mit fast anliegender weißer Behaarung, ab dem II. die Innenseite, ab dem IV. der Zahn mit abstehenden weißen Haaren, diese besonders lang auf II.-VII., kürzer auf den Folgenden.

Die Stirn konvex mit einer deutlichen, aber wenig tiefen Mittelfurche. Das Epistom chagriniert, mit Messingglanz, geht ohne scharfe Grenze, aber in stumpfem Winkel in die glänzende, unscharf gerunzelt-punktierte Stirn über, sein rostraler Rand fast gerade. Die Mandibeln schwarz, nahe dem Apex mit einem kleinen Zahn an der Schneide. Die Augen innen ganz schwach ausgerandet und zum Vertex

kaum divergierend. Sie schließen bei frontaler Ansicht ein rechteckiges Feld ein. Bei senkrechter Aufsicht ist die Stirn 3 mal breiter als ein Auge.

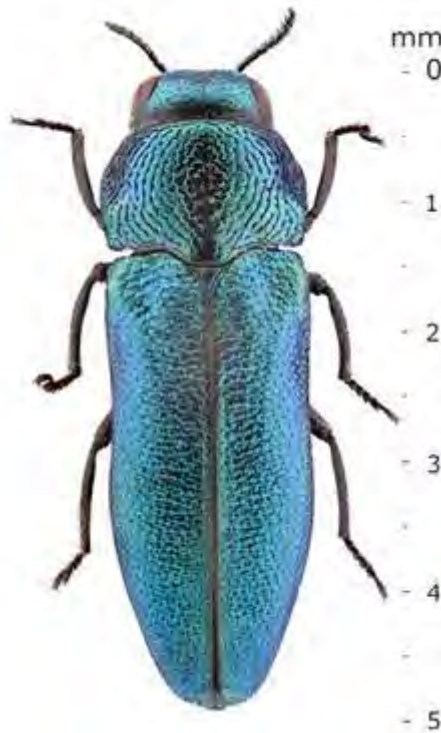


Abb. 1: *Meliboeus maceki*, Holotypus (♂). Habitus, Dorsalansicht.

Das Pronotum ist rechteckig, 1,6 mal breiter als lang, am breitesten nach dem rostralen Drittel, von dort nach vorn leicht gerundet, zu den Hinterecken gerade verengt; der Vorderrand ist fast gerade und kräftig gerandet, die Hinterecken sind rechtwinklig und gerundet; der Hinterrand ist in der Mitte zum Skutellarappen erweitert, seitlich davon zu den Hinterecken fast gerade. In Seitenansicht ist der Seitenrand wenig durchgebogen und über den Vorderknien fast rechtwinklig nach unten gekrümmt. Das Pronotum ist querüber sehr breit gewölbt und fällt ziemlich kurz zur Seitenkante ab, ohne Bildung eines abgeflachten konkaven Randes. Die lang-ovale Scheibe mit gewundenen Runzeln und unscharfen Punkten; um sie

legen sich seitlich fast im Halbkreis feine Gitterlinien, deren proximale in Richtung des Skutellarlappens ziehen; die innersten Gitterlinien treffen vor der Vorderkante aufeinander, die äußeren ziehen im Winkel zum Vorderrand; die Zwischenräume der Gitterlinien sind nahezu plan und glänzend chagriniert, besonders deutlich in den Hinterecken des Halschildes; letztere sind über den Vorderknien aufgewölbt und hinter ihnen niedergedrückt.

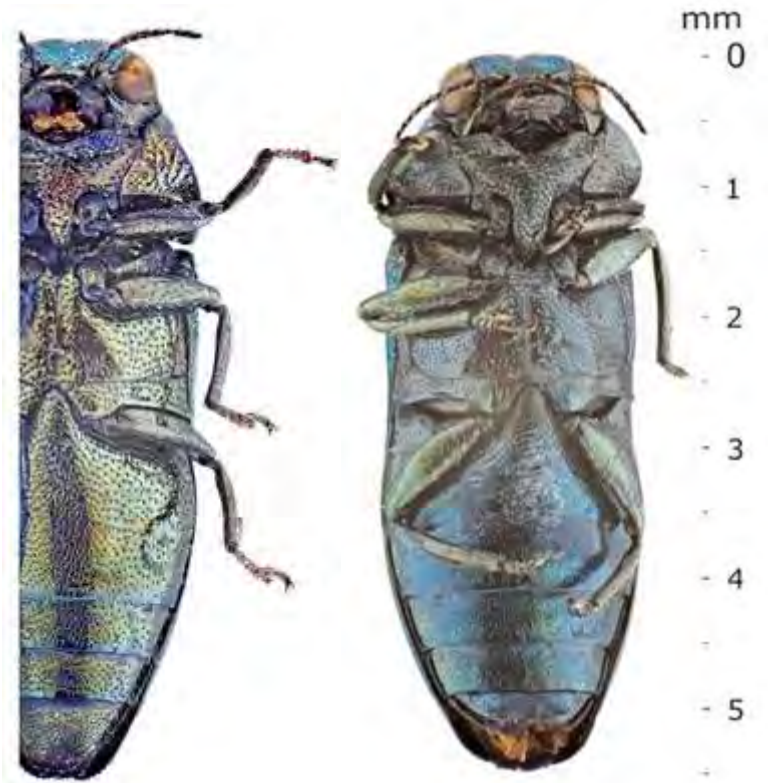


Abb. 2. Ventralseite, links *Meliboeus maceki* n. sp. (HT ♂), rechts *M. cyaneus*. Zu beachten sind die im Vergleich zu *M. cyaneus* unterschiedliche Färbung der Ventralseite (lebhaft messing- bis goldfarben bei *M. maceki*, blauschwarz bei *M. cyaneus*), in der bei *M. maceki* die Punktierung viel stärker zutage tritt.

Das Scutellum ist grünlich-glänzend chagriniert, der vordere Teil unter dem Skutellarappen verborgen, nach hinten ist es nadelscharf zugespitzt, nach vorn und zur Seite zu zwei schmalen flügelartigen, an den Enden leicht nach hinten gebogenen Seitenlappen erweitert.

Die Elytren sind 2,3 mal länger als zusammen breit, am breitesten an den Schultern, zu einer vor der Mitte liegenden Taille sehr wenig eingezogen, vor dem apikalen Drittel annähernd so breit wie an den Schultern, von dort zum Apex gerundet verengt; die Apices einzeln breit verundet und gezähnt. Die Naht ist in den distalen zwei Dritteln etwas erhoben und schwärzlich. Der Vorsprung des letzten Tergits mit ventral rundlichem, unregelmäßig gekerbtem Rand, oberseits stumpfwinklig ausgerandet, er ist im Nahtwinkel der Elytren bei senkrechter Aufsicht eben noch zu erkennen.

Das Prämentum ist breit und seicht, bis etwa auf die Hälfte seiner Länge, ausgerandet, seine Vorderecken mit einigen glänzenden Fältchen. Der Prosternalfortsatz ist an den Seiten gerandet, seine Oberfläche mit weißen, nach hinten gekrümmten Haaren besetzt. Der Hinterrand des letzten Sternits breit gerundet, mit einer sehr flachen Randfurche.

Die Vorderschienen fast gerade, in der proximalen Hälfte dicker als in der distalen; die Mittelschienen leicht eingebogen, die Hinterschienen fast gerade, abgeplattet und verbreitert, in den distalen beiden Dritteln ihrer Länge außen mit einer Bürste langer Borsten, die etwa die Breite der Schiene hat. Die Klauen sind zweispaltig, die inneren Äste sind deutlich kürzer als die äußeren, beide Äste konvergieren.

Der Penis allmählich zum Apex verbreitert, dort mit leicht konkavem Schwung in eine schmale mediane, am Apex verrundete kurze Spitze verjüngt. Parameren siehe Abbildung 6.

Der Paratypus (Allotypus) (♀) ist 5,6 mm lang und 1,9 mm breit, L : B = 2,9 : 1, also etwas gedrungener als der HT. Diesem in allen Aspekten sehr ähnlich, durch Messingschimmer erscheint die Oberseite allerdings deutlich grünlicher. Der Rand des letzten Sternits breit gerundet, im apikalen Bereich dicht mit sehr feinen und kurzen Zähnchen besetzt; seine Randfurche wie beim HT sehr schmal. Der Paratypus (♂) ist 4,9 mm lang.

Bestimmungsschlüssel der *Meliboeoides*-Arten mit ausgerandetem Prämentum

- 1 Kinnlappen breit und seicht ausgerandet. Analsternit des ♀ mit kurzer, fein gezählter Randung (wie Rändelring).....2
- 1* Kinnlappen kurz u-förmig ausgerandet. Analsternit mit längerer, fast krallenartiger Zähnelung.....4
- 2 Pronotum oberseits stark chagriniert mit Seidenschimmer, fettglänzend. Unterseite blauschwarz. Die Antennenglieder gestreckt, nicht quer. Die Randfurche des Analsternits oft sehr hoch, so dass die obere und die untere „Lamelle“ weit divergieren; die untere biegt manchmal steil nach unten um, die Rückwand des Spalts wird als breite Wand sichtbar. Penis vor dem Apex oberseits mit einer länglichen Mulde oder mit einem Kiel3
- 2* Pronotum nur an den Seiten etwas chagriniert. Unterseite lebhaft messingfarben glänzend. Die Antennenglieder ab V. quer. Die Randfurche des Analsternits niedrig, die durch sie separierten „Lamellen“ weisen in eine Richtung, die Rückwand des Spalts bleibt unsichtbar. Penis oberseits weder mit einer länglichen Mulde noch mit einem Kiel, sondern zum Ende sehr breit mit abgesetzter schmaler Spitze.*M. maceki* **n. sp.**
- 3 Stirn gefurcht. Scheibe des Pronotums breit rundlich gewölbt, der Halsschild 1,7 mal breiter als lang. Apikale Hälfte des Aedeagus schwärzlich, die Parameren im sensiblen Bereich unauffällig erweitert; Penis im Spitzenabschnitt oberseits mit einem Kiel, sein Apex mit einer kurzen aufgesetzten Spitze.*M. cyaneus*
- 3* Stirn rundlich gewölbt und ohne deutliche Mittelfurche. Scheibe des Pronotums in der hinteren Hälfte rückenartig zusammengedrückt, der Halsschild 1,4 mal breiter als lang. Der Aedeagus nur im apikalen Drittel geschwärzt, die Parameren im sensiblen Bereich deutlich erweitert; der Penis hinter dem Apex oberseits mit einer flachen Längsfurche, sein Apex einfach zugespitzt.....*M. skalei*
- 4 Das Analsternit des ♀ mit einem Dutzend oder mehr länglichen Zähnen besetzt. Der Aedeagus lang, die Parameren im sensiblen Teil innen flach ausgerandet, der Penis schmal, zum schnabelartigen Apex mit leicht konkavem Schwung zugespitzt. Behaarung der Elytren weiträumig. Größere Art (5,5 bis 7.8 mm).....*M. robustus*
- 4* Das Analsternit des ♀ mit sieben bis acht langen, parallelen, am Ende stumpfen Zähnen besetzt. Behaarung relativ länger, Abstand zwischen den Haaren geringer. Der Aedeagus kurz, die Parameren innen zur

Aufnahme des breiten Penis tief ausgerandet; der Penis an der breitesten Stelle seitlich scharf eingeschnürt, mit an dieser Taille aufgesetzter rundlicher Spitze. Behaarung der Elytren normal dicht. Kleinere Art (4,3 bis 6,7 mm).....*M. simandli*



Abb. 3: Kopf und Pronotum, lateral. Links *Meliboeoides maceki* (HT ♂, Pronotum stark glänzend-spiegelnd, Prosternum goldrot), rechts *M. cyaneus* (Pronotum seidenschimmernd chagriniert, Prosternum schwärzlich mit Blauschimmer).



Abb. 4: *Meliboeoides maceki* (HT ♂), Vorderkörper lateral. Pro- und Mesosternum sind goldrot.



Abb. 5: *Meliboeoides maceki* (HT ♂), Stirn und Antennen. Die Antennenmeren sind ab V. quer.



Abb. 6: *Meliboeoides maceki*. Links Penis (HT), daneben Parameren (HT), rechts Ovipositor (PT – AT).

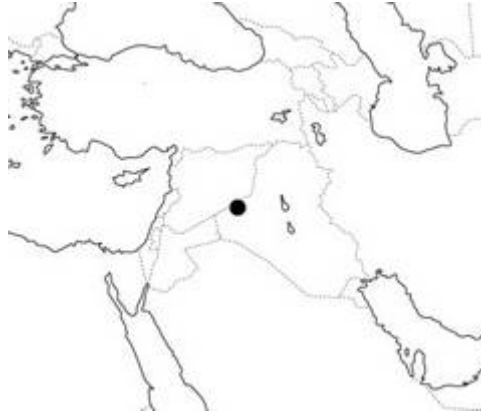


Abb. 7: *Meliboeus maceki*. Lage des Typenfundorts.

Etymologie

Wir nennen die Art nach Jan MACEK (National Museum, Praha), der die drei vorliegenden Belege im Irak gesammelt hat.

Lebensweise

Die Fundortetiketten enthalten den Hinweis auf den Lebensraum „Wüste“ (Western desert). Da sich alle bisher näher untersuchten *Meliboeoides*-Arten in distelartigen Gewächsen entwickeln und auf diesen aufhalten, ist diese Bindung auch für die hier beschriebene Art zu postulieren.

Diskussion

Die Art gehört zur Untergattung *Meliboeoides* Théry, 1942, zu der metallisch grüne oder blaue Arten ohne Antennengrube, mit relativ stark behaarten Fühlern und mit +/- erweiterten, abgeflachten Halsschildseiten gehören; das Prämentum ist bei diesen Arten in der Mitte nicht bis auf den Grund in zwei Hälften geteilt, sondern ausgerandet oder ganzrandig.

KUBÁN (2006) hat im Paläarktenkatalog den Status als Untergattung beibehalten, es ließe sich aber durchaus rechtfertigen, der Auffassung von COBOS (1986) zu folgen, dass *Meliboeoides* eine eigenständige Gattung ist.

M. maceki sieht bei dorsaler Betrachtung in Größe und Halsschildstruktur, v. a. aber durch die extrem kurze Behaarung und die Form der Penis Spitze *M. adlbaueri* täuschend ähnlich, er gehört aber taxonomisch durch die breite Ausrandung des Prämentums in die Nähe von *M. skalei* und *M. cyaneus* und unterscheidet sich von den anderen Arten auch durch die helle, glänzende Ventralseite.

THÉRY (1928) ging offenbar davon aus, dass *M. amethystinus* (Ol., 1790) und *M. parvulus* (Küst., 1852) geographische Exponenten einer weit verbreiteten Art seien, in die er selbst *M. cyaneus* (Ball., 1871) mit einbeziehen wollte. Durch genitalmorphologische Untersuchungen hat sich zeigen lassen, dass es deutlich mehr Arten gibt. Mittlerweile ist wohl allgemein akzeptiert, dass diese genannten Taxa drei verschiedene Arten sind, zu denen bereits KÜSTER eine vierte, *M. robustus* (Küst., 1852) beschrieben hatte. Auch der von LAPORTE & GORY (1839) beschriebene *M. granulatus* hat Artberechtigung (NIEHUIS 2014b). Innerhalb eines Vierteljahrhunderts sind drei weitere Arten beschrieben worden (*M. adlbaueri*, *M. makrisi* Mühle & Brandl, 2009 und *M. skalei* Niehuis, 2011). Rechnet man drei Arten hinzu, deren Beschreibungen im Jahre 2014 erschienen sind (NIEHUIS 2014a, c, d), ist somit inklusive der vorliegenden Arbeit ein volles Dutzend Arten der Untergattung *Meliboeoides* bekannt.

Da Koleopterologen im Einzelfall bis zu vier Arten gleichzeitig am selben Platz gesammelt haben, stellt sich die Frage nach der ökologischen Einnischung. Es ist zu vermuten, dass eine Spezialisierung auf bestimmte Arten, Gattungen oder Artengruppen von Disteln stattfindet. Die gezielte Suche an Distelarten könnte weitere bisher übersehene Taxa zutage fördern, zumal es bereits Einzelstücke gibt, die noch unbeschriebenen Arten angehören könnten.

Dank

Für die Überlassung der Belege zum Zwecke der Bearbeitung und Beschreibung danken wir sehr herzlich Vitezslav KUBÁN (CR-Praha-Kunratice, Národní Museum Praha), der auch den ersten Hinweis auf die neue Art gegeben hat.

Literatur

COBOS, A. (1986): Fauna ibérica de coleópteros Buprestidae. – 364 S. + Taf. I-LX, Madrid.

- KUBÁN, V. (2006): Buprestidae. In: LÖBL, I. & A. SMETANA (Eds.) (2006): Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 3. Scarabaeoidea – Scirtoidea – Dascilloidea – Buprestoidea – Byrrhoidea. – 690 S., Stenstrup.
- LAPORTE [DE CASTELNAU], CAUMONT, F. L. N. de & H. L. GORY (1839): Histoire naturelle de iconographie des insectes Coléoptères. Monographie des Buprestides. Vol. 2, livraisons 25-35: p. 15. – Paris.
- MÜHLE, H. & P. BRANDL (2009): *Meliboeus (Meliboeoides) makrasi* sp. n., eine neue Art der Gattung *Meliboeus* Deyrolle, 1864, von Zypern (Coleoptera: Buprestidae). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **58**: 54-58. [Korrektur in Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **59**: 95.]
- NIEHUIS, M. (1989): *Meliboeus (Meliboeoides) adlbaueri* n. sp., ein neuer Prachtkäfer aus dem Vorderen Orient (Coleoptera: Buprestidae). – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins e. V. **13** (3/4): 121-132.
- NIEHUIS, M. (2011): *Meliboeus (Meliboeoides) skalei* n. sp. ein neuer Prachtkäfer des Nahen Ostens (Coleoptera: Buprestidae). – Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **36** (3/4): 89-98. [Nachtrag/Erratum (Ergänzung des fehlenden Typenfundorts) in: Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **37** (1-2), 2012: 93-94 (s. a. Zool. Record 2012, p. 63)].
- NIEHUIS, M. (2014a): *Meliboeus (Meliboeoides) ursulae* n. sp. – ein neuer Prachtkäfer aus dem Iran (Coleoptera: Buprestidae). – Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **39** (1/2): 75-83.
- NIEHUIS, M. (2014b): Der Prachtkäfer *Meliboeus (Meliboeoides) granulatus* (Laporte et Gory, 1839) wieder species propria und seine Erstmeldung für Europa (Coleoptera: Buprestidae). – Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **39** (1/2): 85-92.
- NIEHUIS, M. (2014c): *Meliboeus (Meliboeoides) simandli* n. sp. – ein neuer Prachtkäfer aus dem Iran (Coleoptera: Buprestidae). – Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **39** (1/2): 85-92.
- NIEHUIS, M. (2014d): *Meliboeus (Meliboeoides) oliveri* n. sp. – ein neuer Prachtkäfer aus Griechenland, Zypern und dem Nahen Osten (Coleoptera: Buprestidae). – Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **39** (1/2): 93-111. Frankfurt a. M. (Korrektur zum Typenverbleib siehe Mitt. internat. entomol. Ver. **39** (3/4): 196.)

THERY, A. (1928): Études sur les Buprestides de l'Afrique du Nord. – Mémoires de la Société des Sciences Naturelles du Maroc. – 586 S., Rabat – Paris – Londres.

Anschriften der Verfasser:

Dr. habil. Manfred NIEHUIS
Im Vorderen Großthal 5
D-76857 Albersweiler
e-Mail: niehuis@t-online.de

Gerhard STRAUSS
Mozartstraße 4
D-88400 Biberach a. d. Riß
e-Mail: strauss@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [39_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred, Strauss Gerhard

Artikel/Article: [Meliboeus \(Meliboeoides\) maceki n. sp. – ein neuer Prachtkäfer aus dem Irak \(Coleoptera: Buprestidae\) 197-208](#)